

Geschäftsstelle Nachhaltigkeitsrat

Telefon: 314 – 28888

E-Mail: nachhaltigkeitsrat@tu-berlin.de

Protokoll

11. Sitzung des Nachhaltigkeitsrates der TU Berlin am 05. Juli 2018

Beginn: 14:12 Uhr, Ende: 17:23 Uhr

Gebäude: HBS, Raum: HBS 0.05

teiln. Mitglieder/Vertretende: 10 (stimmberechtigt: 8), Gäste/Geschäftsstelle: 11

Mitglieder:

Vors Frau Gabriele Wendorf (WM)
Stv: Herr André Baier (SM)

Prof Herr Dodo zu Knyphausen-Aufseß
Herr Thomas Friedrich

WM Frau Susanne Perner
Stv. Frau Gisela Prystav (n.s.)

Stud Herr Konstantin Volodarskii

SM Herr Jürgen Krauss
Stv. Frau Amelie Krüger (n.s.)

Extern Herr Nicolas Kerz

Gäste: SDU-RNE: Frau Walther von Loebenstein
SDU-RNE: Herr Jörg Romanski
SDU-RNE: Herr Valentin Fried (Protokollant)
Herr Eike Roswag-Klinge (Natural Building Lab)
Frau Cordula Loidl-Reisch (Landschaftsbau-Objektbau)
Herr Matthias Neukirchen (Kanzler der TU)
Frau Anja Günther (SM, Fak. III, Frauenbeauftragte)
Herr Atilla Öztürk (Stud, Zwille)
Herr Thomas Finger (Stud)
Herr Jakob Holzer (Stud, Dönerladen)
Frau Julia Oehlert (Stud, Dönerladen)

Anlagen*

Anlage 1: Sitzungsbegleitende Präsentation

Anlage 2: Präsentation des Kanzlers

Anlage 3: Pressemitteilung Instandsetzungsbedarf von Hochschulgebäuden

*auf [ISIS](#) abgelegt.

TAGESORDNUNG

TOP	Beratungsgegenstand	Berichter/Berichterin	Gruppe/Status
0.	Begrüßung neuer Mitglieder	Wendorf	Vors.
1.	Genehmigung der Tagesordnung	Wendorf	Vors.
2.	Genehmigung des Protokolls der 10. RNE-Sitzung	Wendorf	Vors.
3.	Kurzberichte	Wendorf, Baier, Walther	Vors., stellv. Vors., Geschäftsstelle
4.	Nachhaltiges Bauen <ul style="list-style-type: none"> • Impuls • Bericht des Kanzlers • Diskussion 	Wendorf Neukirchen	Vors. Gast
5.	Sonstiges Veranstaltungshinweise Abschluss, neue Termine	Wendorf	Vors.

Legende

[A] = Aufforderung

[F] = Feststellung

Vors = Vorsitzende/r

WM = Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in

SM = Sonstige/r Mitarbeiter/in

Stud = Student/in

Prof = Professor/in

(n.s.) = nicht stimmberechtigt

Begrüßung

Dr. Gabriele Wendorf begrüßt alle Mitglieder, stellvertretende Mitglieder, sowie die zahlreichen Gäste und entschuldigt sich für die kurze Verzögerung.

TOP 0 Begrüßung neuer Mitglieder

Das neugewonnene externe Mitglied, Herr Nicolas Kerz, arbeitet für das Bundesinstitut für

Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) und ist Leiter der Geschäftsstelle Nachhaltiges Bauen. Herr Kerz ist Alumnus der TU Berlin und hat sich seither mit den Themen Ökobilanzierung und nachhaltiges Bauen beschäftigt. Er kümmert sich um ein strategisches Vorgehen bei vielen Liegenschaften des Bundes. Er freut sich, mit dieser Expertise auch die TU Berlin unterstützen zu können.

Frau Amelie Krüger, neues stellvertretendes Mitglied der Statusgruppe Sonstige Mitarbeiter, arbeitet im International Office. Davor war sie Betreuerin des Studierendenprogramms Climate KIC.

Frau Wendorf freut sich sehr über den Eintritt der neuen, wie auch über die weitere Mitarbeit der alten Mitglieder und dankt im Namen des Rates allen für ihre Mitwirkung.

TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung

Zur Tagesordnung gehen folgende Änderungsanträge ein:

Herr Öztürk beantragt, unter Sonstiges die Räumung des studentischen Freiraums „Zwille“ anzusprechen.

Falls es in den Zeitrahmen passt, möchten vor 16 Uhr Herr Finger das Thema studentische Räume (Initiativen-Keller) besprechen, sowie Herr Holzer und Frau Oehlert die Initiative „Für einen Dönerladen auf dem Campus“ vorstellen.

Mit diesen Änderungen wird die Tagesordnung ohne Einwände angenommen.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der 10. RNE-Sitzung

Das Protokoll der 10. RNE-Sitzung wird ohne Einwände genehmigt.

TOP 3 Kurzberichte

a) Wettbewerb

Die Projekte des Nachhaltigkeitswettbewerbs sind in der Umsetzung. Die Projektleiter/innen, Frau Wendorf und die Geschäftsstelle sind in ständigen Gesprächen mit den zuständigen Stellen wie der Bauabteilung oder der Finanzabteilung.

Die Pressestelle hat einen Kurzfilm zum Wettbewerb gedreht, der bald vorgestellt werden soll. Der Link wird auch auf der Website des RNE veröffentlicht werden.

Frau Walther von Loebenstein berichtet über den Rücktritt der Wettbewerbsgewinner TransSPORTlastenrad Leihsystem (ZEH). Den Verantwortlichen fehlen wegen akutem Personalmangel die personellen Ressourcen, das Projekt effektiv zu betreuen. Das Projektteam von Wheels, Ways, Weights (WWW) hat sich bereiterklärt, die Vorhaben von TransSPORTlastenrad in das eigene Projekt aufzunehmen und die dafür bereitgestellten Mittel bestimmungsgemäß einzusetzen. Dies bedarf der Zustimmung des RNE.

Beschluss 1/11

6:0:1

Die dem Projekt TransSPORTlastenrad Leihsystem zugesprochenen Sachmittel in Höhe von 5.080,- Euro, sowie die 6-monatige Stelle für eine studentische Hilfskraft, werden dem Projekt Wheels, Ways, Weights über die bisherige Förderung hinaus gutgeschrieben. Diese Ressourcen sind gemäß der Wettbewerbseinreichung von TransSPORT zu verwenden.

[F] Die anwesenden Stimmberechtigten nehmen den Antrag bei einer Enthaltung an. Damit können dem Projekt Wheels, Ways, Weights die Mittel zugesprochen werden.

Die Mittelzuweisung erfolgt nach Meldung der Kostenstellen von Seiten der Finanzabteilung. Das Projekt von FaSSTUBE muss noch die Kofinanzierung, welche Bedingung der Bewilligung war, nachweisen.

b) Nachhaltigkeitszertifikat

Die anfängliche Beteiligung von etwa einhundert Teilnehmer/innen pendelte sich nun auf zirka 80 Studierende ein. Wie erhofft, gestalten die Teilnehmenden, welche aus etwa 40 Studienrichtungen kommen, das Modul sehr interdisziplinär. Die Fakultäten

sind sehr ausgeglichen repräsentiert, Fakultät VI ist etwas häufiger vertreten. Herr Baier berichtet von einer guten Mischung aus Input, Diskussion und Kleingruppenarbeit und rechnet mit präsentierbaren Ergebnissen zum Semesterende.

Andere Hochschulen äußerten Interesse an einer Vorstellung des Zertifikatprogramms.

Der Vizepräsident für Lehre und Studium, Herr Professor Heiß, hat an einem Termin der Lehrveranstaltung „Kritische Nachhaltigkeit“ teilgenommen und mit den Teilnehmenden Nachhaltigkeit in Bezug auf die TUB intensiv diskutiert. Nach seinem Besuch hat er sich positiv über den Kurs geäußert.

Die verbleibenden Termine sollen im Kreis der bisherigen Teilnehmenden durchgeführt werden. Eine Infoveranstaltung zum Ende des laufenden Semesters wird es daher nicht geben, doch zu Beginn des Wintersemesters wäre eine Veranstaltung für alle Interessierten vorstellbar. Auch am Tag der Lehre könnte über das Nachhaltigkeitszertifikat informiert werden.

Der Nachhaltigkeitsrat dankt André Baier für sein Engagement und gratuliert ihm zu dem bisherigen Erfolg.

Hintergrundinformationen finden Sie unter:

<https://www.nachhaltigkeitsrat.tu-berlin.de/nachhaltigkeitszertifikat/>

c) Nachhaltigkeitsbericht und Entsprechenserklärung

Im Mai 2018 wurde der Deutsche Nachhaltigkeitskodex für Hochschulen verabschiedet. Das Präsidium verfolgt das Ziel, eine Entsprechenserklärung zum Kodex abzugeben. Nach Gesprächen mit dem Präsidium ist vorgesehen, den existierenden, jährlich erscheinenden Umweltbericht in einen Nachhaltigkeitsbericht zu überführen. Als Vorbild kann der Nachhaltigkeitsbericht der FU Berlin dienen; Der Umweltbericht der TU Berlin ist mit diesem bereits strukturell und inhaltlich vergleichbar.

Nach Vorbild der FU kann in der Entsprechenserklärung zu jedem Einzelkriterium ein kurzer allgemeiner Text die Nachhaltigkeitsaspekte der TU Berlin beschreiben, eine Konkretisierung auf aktuelle Themen kann durch Verweise auf die entsprechende Stelle des Nachhaltigkeitsberichts mit den belegenden Daten und Details ergänzt werden.

Analog dem bisherigen Vorgehen zum Umweltbericht ist geplant, dass die verschiedenen Bereiche der TU zu Berichten über ihr Engagement mit Nachhaltigkeitsbezug gebeten werden.

Bisher wird der Umweltbericht federführend von der Stabstelle SDU erstellt. Eine Umstellung und die zusätzliche Aufgabe der Entsprechenserklärung bedarf weiterer Kapazitäten, ggf. über eine AG des Rates.

[A] Um die nötigen Kapazitäten zu schaffen, wäre eine AG, die über den Nachhaltigkeitsrat gebildet wird, wünschenswert.

Diskussion:

Es wird die Sorge geäußert, dass das beschriebene Vorgehen „Greenwashing“ begünstige. Es würden von den Bereichen vornehmlich positive Aspekte berichtet. Diese Sorge wird dadurch entkräftet, dass der aktuelle U-Bericht bereits sehr kritisch berichtet und Schwächen, vor allem bei den betrieblichen Prozessen, offen anspricht.

Der im Umweltbericht dargestellte Anteil an nachhaltiger Lehre und Forschung, war in der Vergangenheit nicht einfach zu ermitteln. Nach einem Gespräch mit Vizepräsident Heiß ist geplant, neue Kriterien beim Anlegen neuer Module zu schaffen, um enthaltene Nachhaltigkeitsaspekte sofort sichtbar zu machen.

Das Integrierte Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutz-Managementsystem bietet eine gute Grundlage für die Berichterstattung

Aktuell wird der Umweltbericht offiziell vom Präsidenten der TU herausgegeben. Es wurde diskutiert, ob der RNE diese Rolle übernehmen solle. Letztlich spricht jedoch einiges dagegen und es ist ein wichtiges Signal, wenn der Präsident durch sein Vorwort zum Thema und den Perspektiven für die TU Stellung nimmt.

Eine weitere Option ist, als Nachhaltigkeitsrat die Berichterstattung zu kommentieren. Auch beim Bund wird die Nachhaltigkeitsstrategie von verschiedenen Seiten bewertet.

[F] Der Rat hat bisher keine definierte Funktion bei dem Thema Nachhaltigkeitsberichterstattung. Hier muss sich der RNE positionieren.

[A] Kommen Sie zum Austausch-Termin, um die Aspekte der Berichterstattung zu brainstormen! Ort: Carnotstraße 1A; Zeit: 25.07.18 um 14:00 Uhr

[A] Widmen Sie dem aktuellen Umweltbericht einige Minuten! Interessante Infos über die TU Berlin. Vieles, was gefordert wurde, ist bereits enthalten (www.tu-berlin.de/?16120).

Es ist zu klären, was der RNE von der Nachhaltigkeitsberichterstattung erwartet. Auch wird, wie in der letzten Sitzung, wieder eine regelmäßige Beratung mit dem Präsidium und allen nachhaltigkeitsrelevanten Abteilungen, wie der Bauabteilung, gewünscht.

TOP 4 Nachhaltiges Bauen

a) Impuls

Bisher existieren keine Strukturen an der TU Berlin, die eine Haltung der Universität zur Nachhaltigkeit bei Bauprojekten festlegen. Dies wurde von verschiedenen Seiten bemängelt. An der TU gibt es viel Expertise in den Fakultäten und Zentraleinrichtungen, eine Beteiligung der Unimitglieder wurde in der Vergangenheit oft angeboten und floss bisher kaum in Projekte ein.

Bei der Planung zur Bebauung des Ostgeländes der TU mit dem neuen Mathegebäude und dem IMOS-Gebäude wird eine Zertifizierung in Silber nach BNB angestrebt, dennoch ist die Planung des ausgesuchten Wettbewerbssiegers sehr konservativ. In der Ausführungsplanung dieser Bauprojekte existieren enge Zeitvorgaben, sodass im laufenden Prozess nur wenige Möglichkeiten der Beteiligung existieren. Die Geschäftsstelle und die Vorsitzende des Rates versuchen den Prozess konstruktiv kritisch zu begleiten.

Um ein nachhaltiges Gesamtkonzept bei zukünftigen Bauprojekten zu erwirken, müssen bereits im Ausschreibungsprozess klare Anforderungen geschaffen werden. Dazu gehören nicht nur CO₂-Neutralität und Energieeffizienz, sondern weitere Aspekte, wie die Langlebigkeit von Materialien und deren Entsorgungsmöglichkeiten. Wichtig ist aber auch die Berücksichtigung von modernen Lehr- und Lernkonzepten, die sich in den baulichen Anforderungen niederschlagen.

Frau Loidl-Reisch sieht im Campus auf dem Severingelände hohes Potenzial und empfiehlt, ein Nachhaltigkeitskonzept vor der Bedarfsanmeldung zu erstellen. Ähnlich wie der „Genderimpact“ von der Frauenbeauftragten, könnte ein „Sustainability Impact“ vom Nachhaltigkeitsrat verlangt werden. Sie empfiehlt für das Gelände auch das Heranziehen von existierenden Modellen aus studentischen Wettbewerben.

Herr Kerz betont, es benötige einen strategischen Fahrplan für Bau und Sanierung, wie auch der Bund einen Sanierungsplan bis 2050 habe.

b) *Bericht des Kanzlers*

Bevor der Kanzler der TU, Herr Dr. Neukirchen, mit der Präsentation der Pläne des Präsidiums zum Umgang mit Bauprojekten beginnt, bedankt er sich für die Einladung. Er lobt die Institution RNE und die Nachhaltigkeitsstruktur der TU.

Herr Neukirchen erläutert, dass es, im Gegensatz zu privaten Bauprojekten, bei staatlichen Bauprojekten in der Vergangenheit häufig nicht auf die Amortisation von Planungsdetails über die Nutzungsdauer ankam, sondern der Fokus oft auf möglichst geringen Herstellungskosten lag. Daher würden in der Praxis bei der Notwendigkeit von Kostensenkungen meist zuerst die klimafreundlichen Aspekte gestrichen, da diese keine Stakeholder direkt betreffen würden.

Die neue Überlegung der TU ist, die Landesverwaltung auf eine feste Zusage für bereitgestellte Mittel für Baumaßnahmen zu verpflichten. Der Staatssekretär habe bereits Zustimmung zu diesem Vorgehen signalisiert. Darauf fußend könne eine strategische Bauplanung von Seiten der TU erfolgen. Ein Sachverständigengutachten hat gezeigt, welchen Sanierungsbedarf existierende Gebäude haben. In den Fahrplan sollen die Fakultäten eingebunden werden. CO₂-Neutralität auf dem Campus soll als Ziel mit in den Plan aufgenommen werden, so können Maßnahmen mit diesem Ziel nicht ohne weiteres gekürzt werden, da es ein mitgedachter Hauptaspekt und besser verortet sei.

Ein Beratungsunternehmen soll den künftigen Prozess weiter unterstützen.

Um die an der TU verfügbare Expertise einzubeziehen, plant das Präsidium einen Beirat zur Betreuung des Themas Bauen. Geplante Mitglieder sind Prof. Kriegel, Prof. Loidl-Reisch, je ein/e Vertreter/in des RNE und des Personalrats, die zentrale Frauenbeauftragte und die Schwerbehindertenvertretung. Für den RNE würde Frau Wendorf in den Beirat eingeladen werden. Die Liste der Teilnehmenden ist noch nicht abgeschlossen. Die Einbeziehung von Studierenden ist geplant.

Der Beirat soll sich in den ersten sechs Monaten etwa monatlich treffen. Das Ziel seien Selbstüberwachung, Auftreiben von Fördermitteln und die Realisierung aller machbaren Nachhaltigkeitsaspekte.

Das Projekt soll von wissenschaftlichen Mitarbeitenden unterstützt und empirisch begleitet werden.

Auf Nachfrage schildert der Kanzler, dass das Projekt etwa 1,5 Jahre dauern werde, bis auf der Basis des vorhandenen Gutachtens eine Grundlage für strategische Entscheidungen vorliegen würde. Es gäbe keine Garantie, dass die vom Beirat erarbeiteten Anforderungen dann auch umgesetzt werden, jedoch werden sie immer mit abgewogen.

Der RNE ist erster Ansprechpartner für das Präsidium in Fragen der Nachhaltigkeit. Die Expertise des Rats sei gefragt, um die wichtigen Aspekte aus der Menge der guten Ideen herauszufiltern und um den Impact zu maximieren.

Der Kanzler bittet den RNE darum, an dem Projekt mitzuwirken. Dabei sollte nicht bloß darauf verwiesen werden, was alles mitgedacht werden sollte, sondern der RNE soll eine Liste von Kriterien entwickeln, die einfach handhabbar und in sich schlüssig und abgewogen seien.

c) *Diskussion*

Abgesehen von dem neu einberufenen Beirat könnte es regelmäßigeren Kontakt zwischen Bau-Beirat / Bauausschuss und Bauabteilung geben. An der TU Delft gibt es beispielsweise Treffen in zweiwöchigem Rhythmus. Ein weiterer Vorschlag für die Zukunft könnte sein, dass das Präsidium für planerische Entscheidungen regelmäßig vor dem RNE berichtet.

Auf Nachfrage äußerte sich der Kanzler auch über das existierende Mathegebäude. Dessen Zukunft sei noch ungeklärt. Ziel ist jedoch, in 4 Jahren, nach Fertigstellung des neuen Mathegebäudes auf dem Ostgelände, im Bestand zu sanieren. Das hätte u.a. auch den Vorteil, das in der Vergangenheit genehmigte, große Bauvolumen erhalten zu können.

Bezogen auf die Neubaupläne für das Mathegebäude wurde noch angemerkt, dass es kaum Versammlungs- und halböffentliche Räume gibt, was auf Kritik aus dem Rat stößt. Studentisches Lernen und Arbeiten und gute Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden sollten künftig stärker ins Auge gefasst werden.

Herr Kerz merkt an, dass Nachhaltigkeit nicht nur in der Bauphase realisiert werde, sondern auch sehr stark im Betrieb der Gebäude. Durch die frühzeitige Mitnahme der Nutzer/innen könnten diese sich besser mit dem Projekt identifizieren und das Gebäude schließlich nachhaltig verwenden. Dies ist nur mit Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit zu bewerkstelligen.

Gefordert wird eine ganzheitliche Betrachtung des Themas nachhaltiges Bauen. Es wird davor gewarnt, sich nur auf CO₂-Neutralität und Energieeffizienz zu fokussieren. Aus dem Rat kommen Vorschläge wie das Cradle-to-Cradle-Konzept, Fassadenbegrünung, Wasseraufbereitung, adiabate Kühlung, Orientierung an Projekten wie Block 6 in Kreuzberg und viele weitere.

Herr Kerz empfiehlt, nicht eine Liste von geforderten Attributen eines Neubaus zu erstellen, sondern mit einem eigens engagierten Nachhaltigkeitskoordinator die beste Lösung zu erarbeiten. Dieser benötigt eine Bedarfsanalyse, in der Details geklärt werden (beispielsweise die Berücksichtigung künftiger sommerlicher Wärmebelastung oder wie die IT-Nutzung sich entwickeln wird). Die beauftragte Beratungsfirma könne diese Informationen nicht geben, vielmehr müssten die Fachgebiete dazu ihre Einschätzungen abgeben. Zudem wurde diskutiert, die Verwendung existierender, etablierter Kriterienkataloge (Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (BNB)) zu empfehlen.

Außer dem Vorschlag, einen externen Nachhaltigkeitskoordinator zu beauftragen, gibt es auch Vorschläge, diesen fest in der Bauabteilung zu verorten oder Mitarbeiter der

Bauabteilung weiterzubilden.

TOP 5 Sonstiges, Veranstaltungshinweise, Abschluss, neue Termine

a) Umgang mit der Räumung des studentischen Freiraums „Zwille“

Schon im vorhergehenden Punkt wurde die Wichtigkeit studentischer Freiräume betont. Nachdem im Dachgeschoss des Z-Gebäudes, wo die Zwille ansässig ist, die Schlösser ausgetauscht wurden, bittet der Rat den anwesenden Kanzler der TU, ob er etwas zum aktuellen Geschehen äußern könne. Dieser möchte dem Präsidenten nicht vorgreifen. Der Präsident habe zu einem Runden Tisch zur Besprechung von Lösungen des Konflikts geladen.

Frau Wendorf erklärt, dass der Nachhaltigkeitsrat die Gelegenheit der Anwesenheit des Kanzlers nutzen möchte, um die Wichtigkeit von studentischen (Frei-)Räumen aus Sicht des Rates zu betonen. Der Rat würde den bevorstehenden Verhandlungsprozess gern konstruktiv unterstützen und dies durch ein entsprechendes Schreiben oder die Teilnahme am runden Tisch deutlich machen.

In junger Vergangenheit ist das der zweite Fall, in dem das Präsidium den Eindruck erweckt, als sei studentische Beteiligung am Campusleben und der Hochschulpolitik ein Störfaktor. Einige Ratsmitglieder erinnern an andere Fälle, wie den Umgang mit dem Café Erdreich, dem Café Shila oder dem WiWi-Café, dessen plötzliche Schließung nur durch heftige Proteste verhindert werden konnte.

[F] Der Rat begrüßt die Äußerung des Kanzlers, der versicherte, dass es das Ziel sei, die studentischen Räume der TU zu erhalten.

Die Zwille ist Anlaufpunkt und Kommunikationsort für viele Nachhaltigkeitsinitiativen an der TU, unter anderem für Campus in Transition, die Fair-Trade-Projektwerkstatt, für Deutschkurse für Geflüchtete und andere. Teil des Konzeptes der Projektwerkstatt Campus in Transition ist es, einen Anlauf- und Austauschort für studentisches Engagement mit Nachhaltigkeitsbezug in der Zwille anzubieten. In diesen verschiedenen Aktivitäten liegt das besondere Interesse des Nachhaltigkeitsrates begründet, diese Institution zu erhalten.

Der Rat hofft auf ein offenes Gespräch über die Gründe für die spontane Schließung und eine einvernehmliche Lösung für die Zukunft.

[F] Frau Wendorf bemüht sich um einen Platz an dem Runden Tisch zur Lösung des Konflikts.

Herr Öztürk bittet, die besprochenen Dinge der Öffentlichkeit zukommen zu lassen.

Abschließend wurde noch ein Blick in die Zukunft geworfen: Der Trend der TU geht in Richtung Digitalisierung und Technisierung. Der RNE sollte hier ganzheitlich denken und die Entwicklungen kritisch beleuchten. Eine Anregung ging auch in die Richtung, zu hinterfragen, ob ein stetiges Wachstum der Universität als Ziel weiterverfolgt werden muss oder ob nicht besser die Qualität der Forschung und Lehre für eine gleichbleibende Zahl an Universitätsmitgliedern steigen sollte.

b) *Aushang im Hauptgebäude*

Die neue Mitgliederkonstellation soll auch durch einen Aushang im Schaukasten des RNE im Hauptgebäude bekannt gemacht werden.

c) *Veranstaltungshinweise*

- Vorbereitungstermin – Aspekte der Nachhaltigkeitsberichterstattung
Ort: Carnotstraße 1A (SDU); Zeit: 25.07.18 um 14:00 Uhr
- Bits & Bäume: Call for Participation:
Die Konferenz für Digitalisierung und Nachhaltigkeit findet an 17. und 18. November 2018 an der TU statt. Es können noch Vorschläge für Beiträge eingereicht werden. Der Anmeldeschluss ist der 19. August 2018. Link: <https://bits-und-baeume.org>
- Utopie-Konferenz:
Die Utopie-Konferenz findet an der Leuphana Universität Lüneburg vom 20. bis zum 22. August statt. Link: <http://idw-online.de/de/news698239>

Die 12. RNE-Sitzung findet statt am:

Donnerstag, 27. September 2018

14:00 Uhr – max. 17:00 Uhr

Raum HBS 6.06

Schwerpunktthema: Nachhaltigkeitsbericht und die Rolle des RNE

Gabriele Wendorf dankt für die produktive Sitzung, verabschiedet alle Anwesenden und wünscht eine erholsame Sommerzeit.

gez.

Gabriele Wendorf

Vorsitzende Nachhaltigkeitsrat

gez.

Valentin Fried

Geschäftsstelle Nachhaltigkeitsrat, SDU-RNE1